

Abg. Salgert äußerte, die Dauerzählstelle auf dem Stadtgebiet Lohmar sei an einer Schnittstelle für zwei Verbindungen (Straße und Radweg) eingerichtet worden. Er wollte wissen, welche der beiden Verbindungen gezählt werde.

Dipl.-Ing. Habedank antwortete, die Zählstelle sei bewusst vor dem Abzweig positioniert worden, um sowohl die Radfahrer, die den Radweg „Alte Bahntrasse“ nutzen, als auch die Radfahrer, die auf der Straße fahren, zu erfassen.

Abg. Metz wies darauf hin, dass bei der Standortwahl der Dauerzählstellen auch berücksichtigt werden sollte, dass der Rhein-Sieg-Kreis, trotz der Ablehnung der Stadt Sankt Augustin, nach wie vor bestrebt sei, Radschnellwege einzurichten. Insofern wäre es durchaus sinnvoll, diese Bestrebungen durch entsprechende Zählungen, z.B. zwischen Bornheim und Alfter oder Troisdorf und Bonn auf der nördlichen Siegseite zu unterstützen. Bezogen auf die kritischen Äußerungen des Bundes der Steuerzahler über eine Radverkehrs-Zählstelle in der Stadt Düsseldorf betonte er ausdrücklich, wie hilfreich diese Einrichtungen seien, um den Radverkehr voranzubringen.